

18.09.2025 | Psychiatrie-Jahrestagung

Wie wohnen? Selbstbestimmt mit Assistenz!? – Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Umsetzung des SGB IX

WIE WIRKT WOHNUNTERSTÜTZUNG?

ERGEBNISSE DER WIE-WOHNEN-STUDIEN ZU WOHNBEZOGENEN ASSISTENZLEISTUNGEN

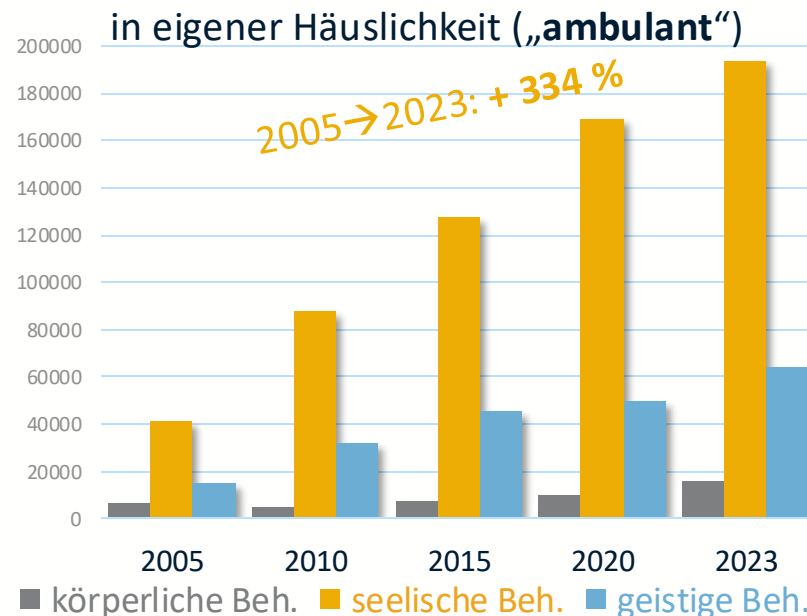
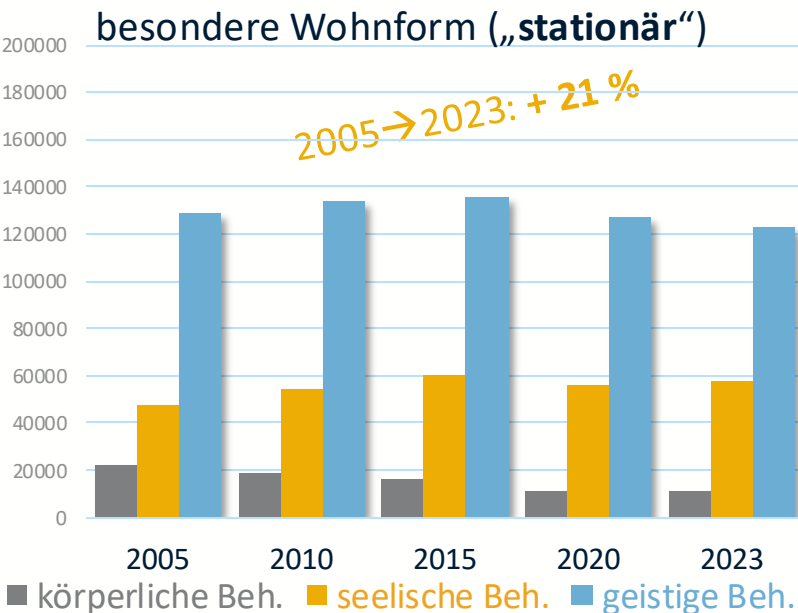
Dr. rer. nat. **Lorenz Dehn**

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bielefeld

Evang. Klinikum Bethel | Universitätsklinikum OWL

Lorenz.Dehn@uni-bielefeld.de

2023 = 13,16 Mrd. €



FORSCHUNGSSITUATION

- Kallert (2013): „Generell müssen Formen betreuten und begleiteten Wohnens in der psychiatrischen Versorgungsforschung künftig **mehr Beachtung** finden.“
- Killaspy (2016): “In conclusion, many people with severe mental health problems reside in supported accommodation. ... **More research** in this field is urgently required to establish the most effective models in which to invest.”
- Gühne et al. (2017): “Es besteht **erheblicher Forschungsbedarf**, v.a. für schwer psychisch Kranke, die nicht explizit von Wohnungslosigkeit bedroht sind.“
- McPherson et al. (2018): „The evidence base for general SMI populations is less developed, and **requires further research**.“
- Richter & Jäger (2022): „Trotz der erheblichen Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Personen und der finanziellen Relevanz **mangelt es in vielen Bereichen an guten Studien**, welche die Wirkung verschiedener Wohnformen untersuchen. ...“

FORSCHUNGSPROJEKT (2017-2021)

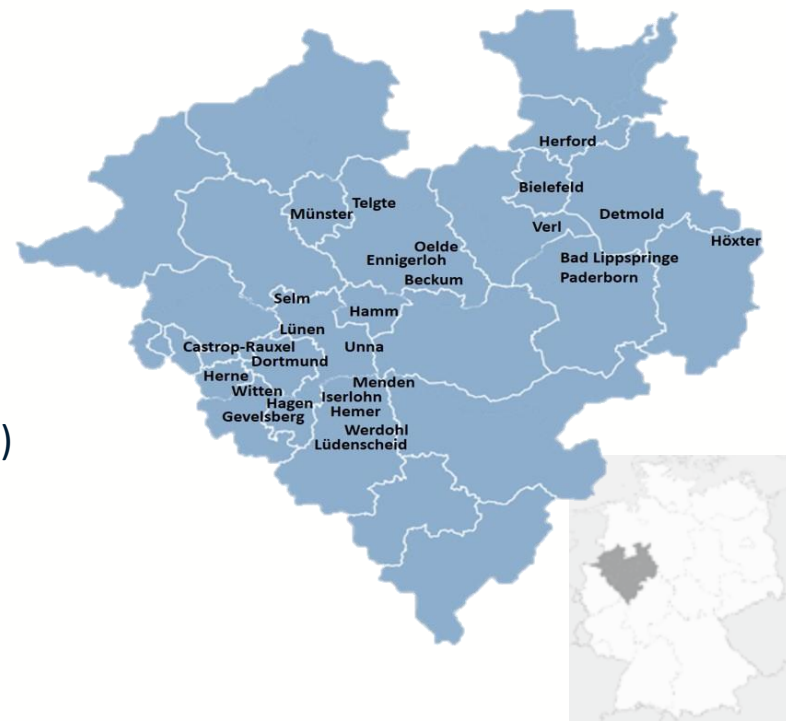
Gemeinsames deutsch-schweizer Forschungsvorhaben zur aufsuchenden Wohnversorgung für Menschen mit (schweren) psychischen Erkrankungen

	Nordrhein-Westfalen	Mecklenburg-Vorpommern	Baden-Württemberg	Schweiz: Bern	Schweiz: Zürich
Methodik	Multizentrische Beobachtungsstudie	Beobachtungs-Studie	Multizentrische Beobachtungsstudie	Beobachtungs-Studie	RCT
Setting	aufsuchend VS. stationär	aufsuchend + stationär	aufsuchend + stationär	aufsuchend VS. stationär	aufsuchend VS. Standartangebote
Stichprobe (bei Einschluss)	N = 257: aufsuchend 104, stationär 153	N = 61: aufsuchend 53, stationär 8	N = 102: aufsuchend 87, stationär 15	N = 83: aufsuchend 31 stationär 52	N = 58: aufsuchend 30 stationär 28
Erhebungszeitpunkte	0, 12, 24 Monate	0, 12, (24) Monate (Ergebnisse: 0-12)	0, 6, (12-)18 Monate	0, 6, 12, 24 Monate	0, 6, 12 Monate (Abbruch nach 12)
Teilprojekte/ Zusatzstudien	Interviews + Nachbefragung	Teilhabeziele/ Zielerreichung	Interviews: «3 Perspektiven»	Umfrage mit	Mitarbeitenden

WOHNSTUDIE NRW

WIE-WOHNEN: WIRKSAMKEIT DER EINGLIEDERUNGSHILFE WOHNEN IN NRW

- Förderung: Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- Zeitraum: 01.04.2017 – 31.07.2020
- Gesamtleitung: Prof. Dr. Ingmar Steinhart
- Koordination: Prof. Dr. Günther Wienberg
- 4 Teilprojekte → darunter **Hauptstudie:**
„Prospektive Evaluation wohnbezogener
Unterstützungsleistungen“ (stationär/ambulant)
- **Ablauf:**
T0: Befragung bei Neuaufnahme/Wechsel
T1: Zwischenbefragung nach 1 Jahr
T2: Abschlussbefragung nach 2 Jahren



WOHNSTUDIE NRW

WIE-WOHNEN: WIRKSAMKEIT DER EINGLIEDERUNGSHILFE WOHNEN IN NRW

- **36 Befragungsorte in NRW:**

39 stationäre Wohneinrichtungen

50 eigenständige ambulante Angebote

- **N=257 Teilnehmende**

n=104 (40%) **besondere Wohnform** [stationär]

n=153 (60%) **eigene Häuslichkeit** [ambulant]

- **Merkmale bei Studienbeginn:**

M=40.5 Jahre (19-69), 40.5% weiblich,

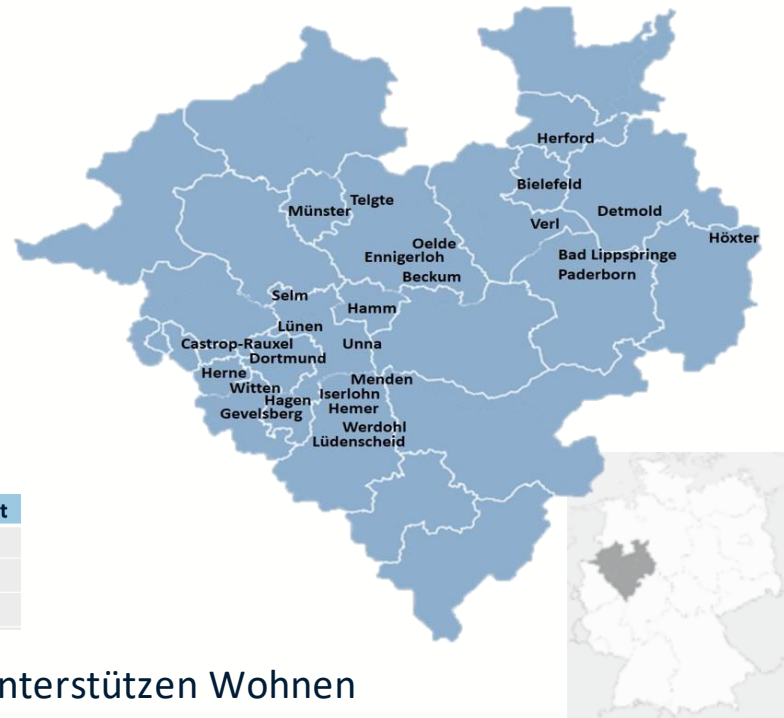
27% substanzbezogene- (F1),

23% schizophrene- (F2),

21% affektive Störungen (F3),

	stationär	ambulant
F1	40 %	17 %
F2	35 %	15 %
F3	8 %	31 %

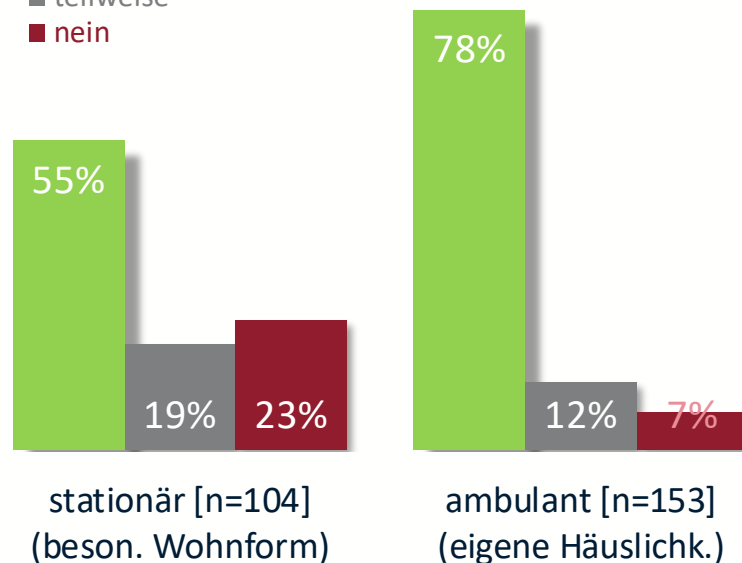
M=2.5 Jahre (Md = 1 Jahr) Vorerfahrungen im unterstützten Wohnen



PRÄFERENZEN

„Wenn Sie an Ihre jetzige Wohnsituation denken, konnten Sie **frei entscheiden**, in welcher Wohnform Sie leben wollen?“

- ja
- teilweise
- nein

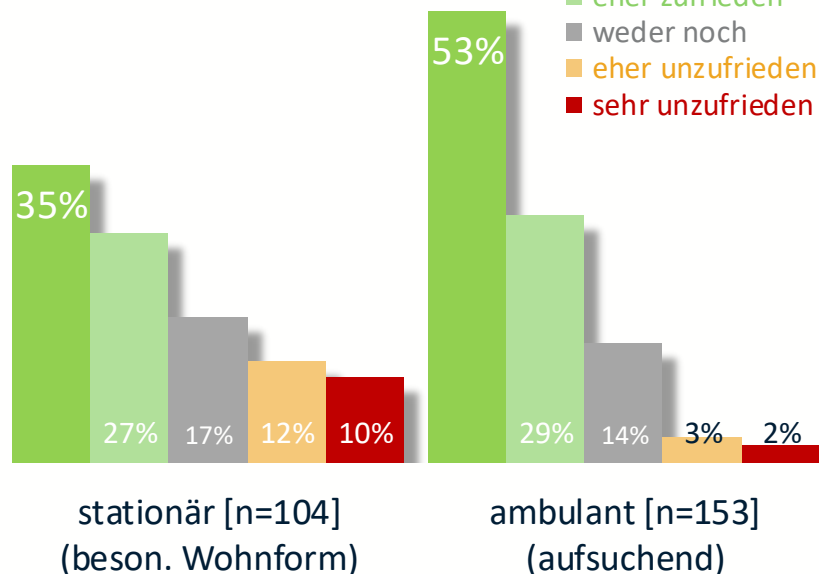


Exkl. Fehlwerte

ZUFRIEDENHEIT

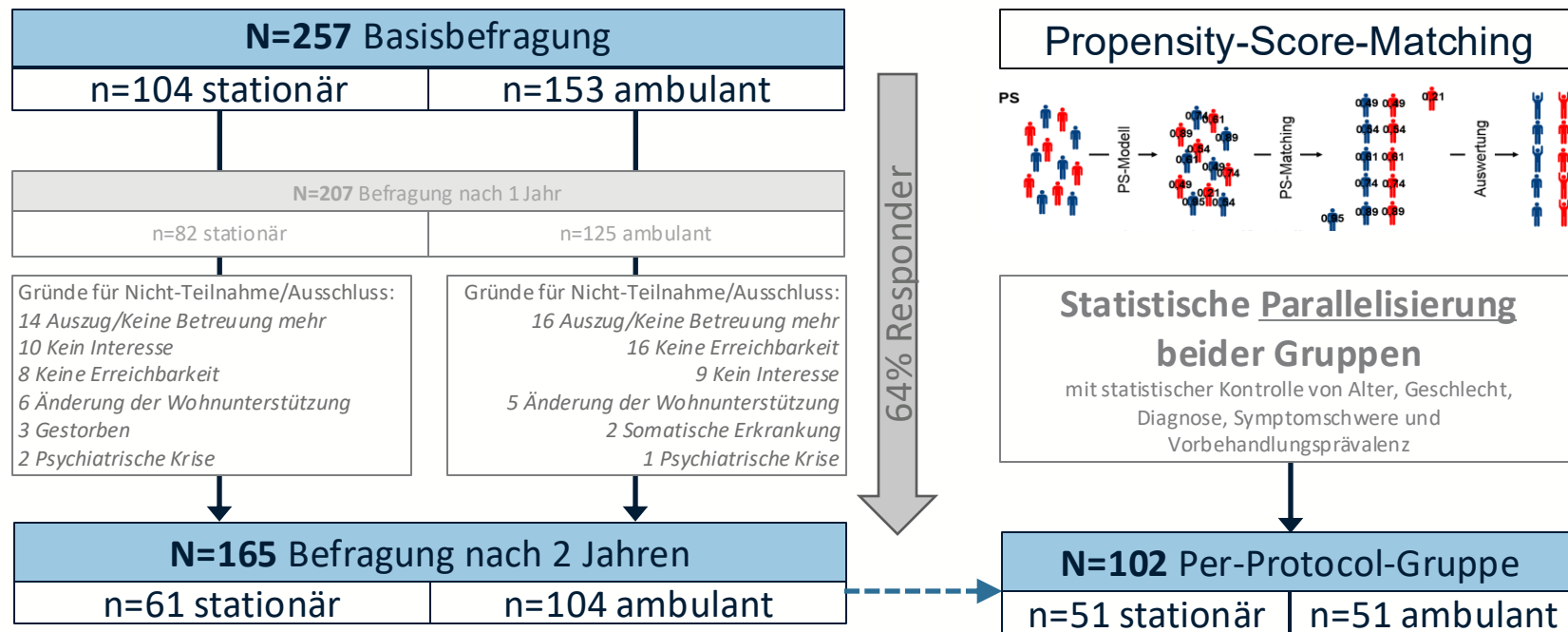
„Wie **zufrieden** sind Sie mit Ihrer aktuellen Wohnform im Vergleich zu Ihrer vorherigen Wohnform?“

- sehr zufrieden
- eher zufrieden
- weder noch
- eher unzufrieden
- sehr unzufrieden



WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

WiE-Wohnen NRW | Dehn et al. (2021) *Kerbe*

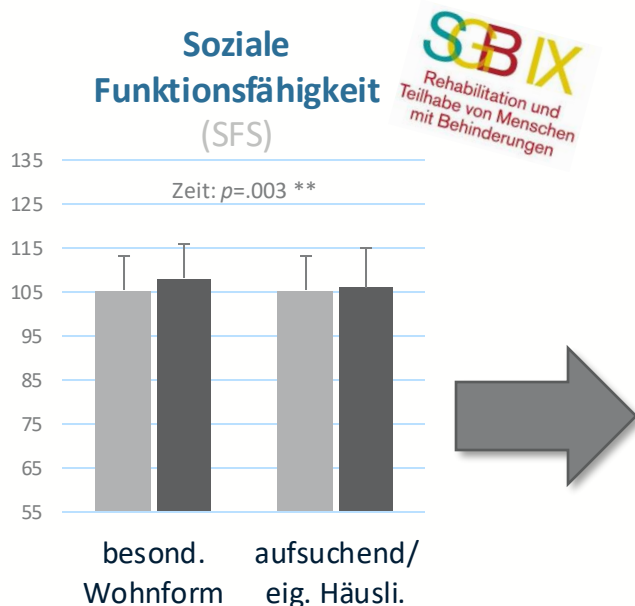


WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

WiE-Wohnen NRW | Dehn et al. (2021) *Kerbe, Social Psychi Psychi Epi*

N=102 (1:1 Propensity-Score-Matched)

■ Basisbefragung ■ nach 2 Jahren



Gruppe: $p=.470$ | Z*G: $p=.067$

Nicht-Unterlegenheit / Non-Inferiorität:



Das Interventionsergebnis [= Verbesserung der sozialen Funktionsfähigkeit] ist in der (ambulanten) mobilen Wohnunterstützung gegenüber der (stationären) Wohnunterstützung in besonderer Wohnform **nicht unterlegen**.

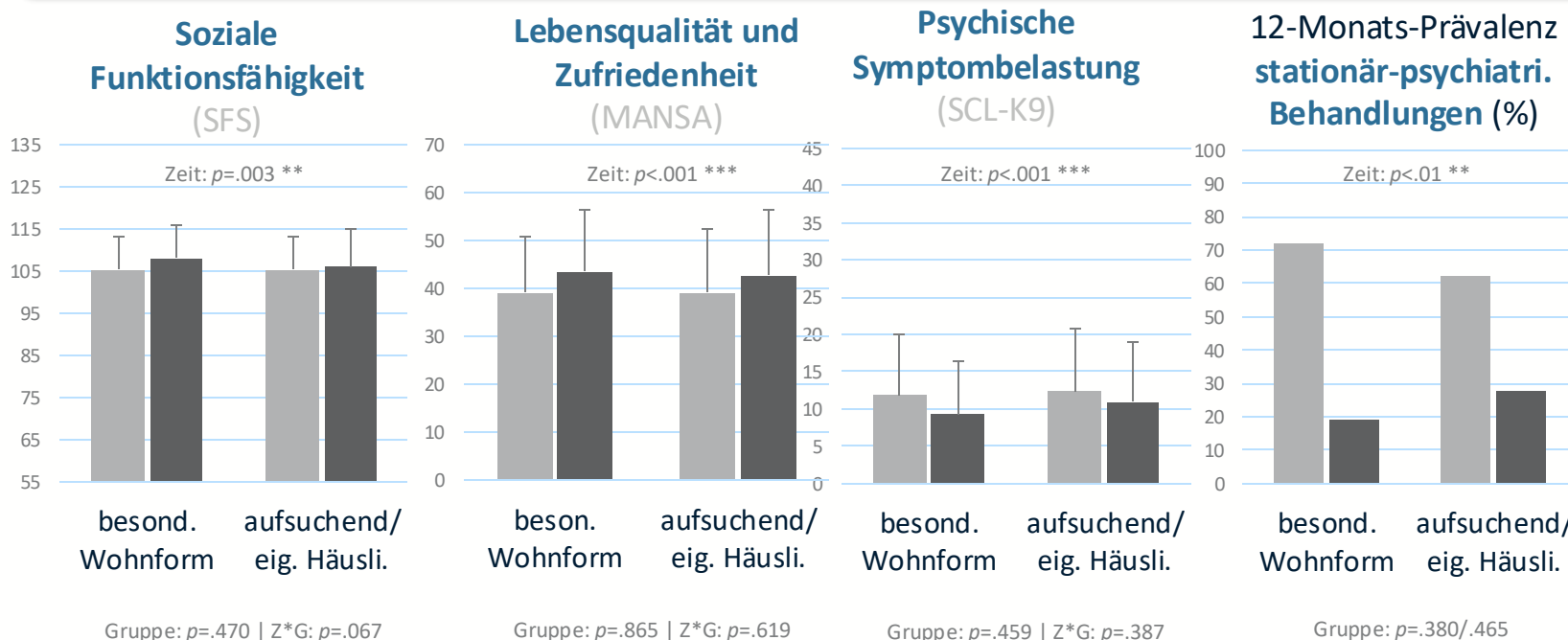
WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

WiE-Wohnen NRW | Dehn et al. (2022). *Social Psychi Psychi Epidem*

N=102 (1:1 Propensity-Score-Matched)

■ Basisbefragung ■ nach 2 Jahren

→ Psychosoziale und klinische Verbesserungen, aber *keine* Gruppenunterschiede



WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

→ Psychosoziale und klinische Verbesserungen, aber *keine* Gruppenunterschiede

Verlaufsbeobachtung B-W ¹

N=85 (nach 12-18 Mon.):

Verbesserung von
sozialer Funktionsfähigkeit, LQ,
Symptombelastung
→ **kein Einfluss der Wohnform**

RCT-Studie Zürich ²

N=38 [20 vs. 18], 12 Monate:
eher Verbesserung für aufsuch.
Angebot, aber für Soziale
Funktionsfähigkeit, LQ, Symptom-
belastung → **keine Unterschiede**

2-Jahres-Analyse Bern ³

N=54 [27 vs. 27], 24 Monate:
Mehr Verbesserungen im
ambulanten Angebot, aber
→ **keine signifikanten
Gruppenunterschiede**

¹ Steinert, Jaeger, Herpertz (2020)

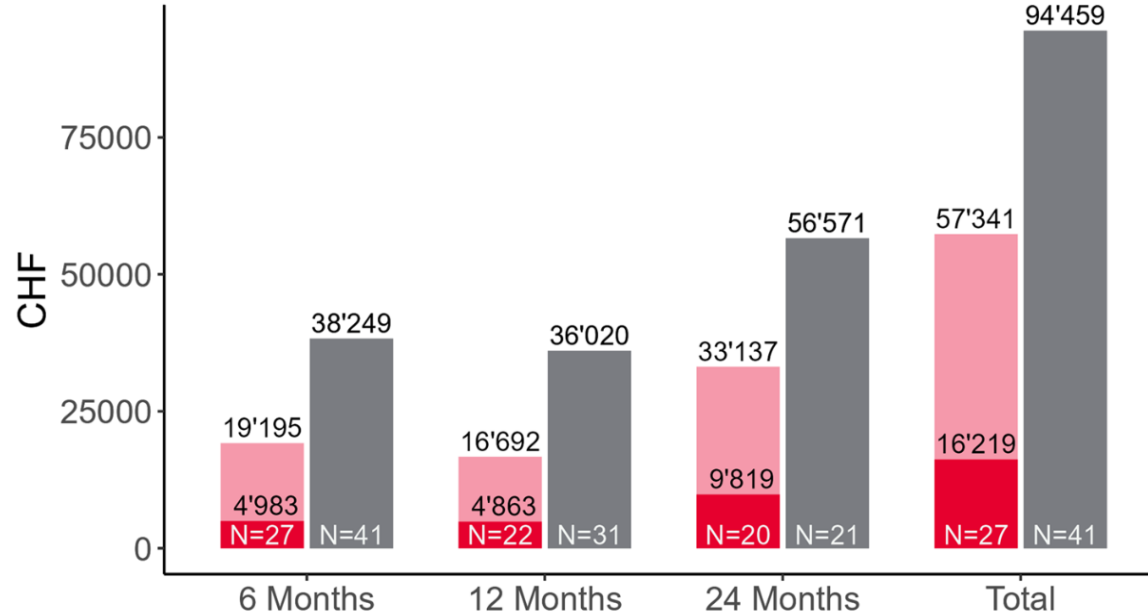
L. Dehn | WiE Wohnen | Berlin 18.09.2025

² Sonja Mötteli et al. (2022)

³ Christine Adamus et al. (2024)

WEITERES 1: EVALUATION ANFALLENDER KOSTEN (IN BERN)

Adamus et al. (2024). *BMC Psychiatry*



Cost items: ■ ISH support ■ ISH housing ■ HAU housing and support

Deutschland 2023 (BAGüs):

Beso. Wohnform = 9,3 Mrd.
(+ 8 % zu 2022)

Ambu. Assistenz = 3,8 Mrd.
(+ 15.3 % zu 2022)

Pflegefamilien = 59 Mio.
(+ 16 % zu 2022)

2023 = 13,16 Mrd. €

ISH (= aufsuchend/ambulant)
Independent Supported Housing

HAU (= institutionell u.a.)

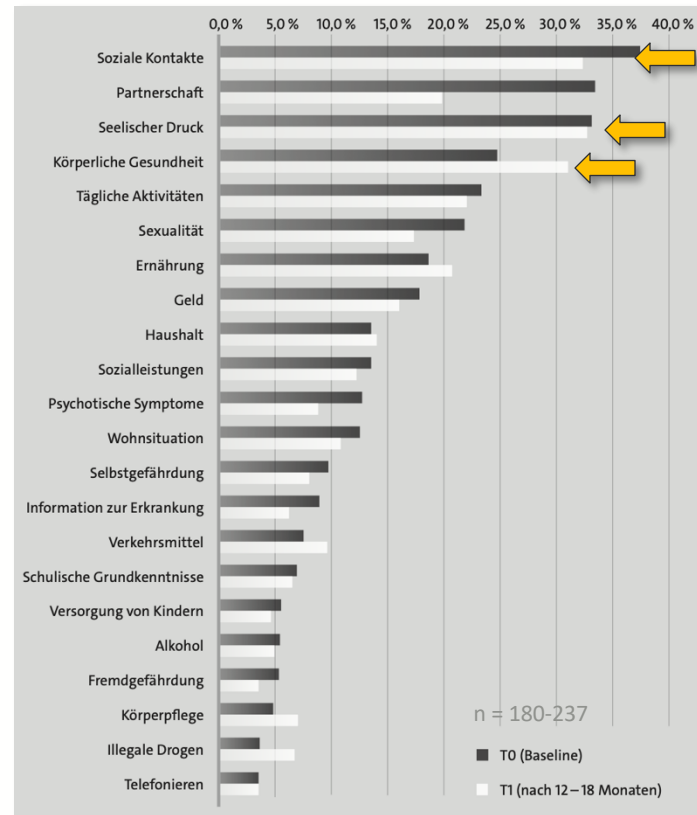
Housing rehabilitation as usual

WEITERES 2: BLEIBENDE UNTERSTÜTZUNGSBEDARFE

Jaeger et al. (2024) + Dehn et al. (2025) CoMH

1-Jahres-Verlauf mit aufsuchender Assistenz an allen 5 WiE-Wohnen-Standorten (D + CH):

- Prä-Post-Analyse des CAN-EU-Interviews (Camberwell Assessment of Needs) mit 22 verschiedenen Lebensbereichen
- Trotz allgemeiner Verbesserungen zeigen sich nach 12 Monaten noch **ungeddeckte Hilfebedarfe**, v.a. in den Lebensbereichen
 - Sozialkontakte,
 - Seelischer Druck,
 - Körperliche Gesundheit (25 % → 31 % !!!)



WEITERES 3: BERUFLICHE UND SOZIALE TEILHABE

Dehn et al. (2025a,b): *Psychosoziale Umschau + Kerbe*

Etwa jede zweite Personen mit ambulanter Wohnassistenz ist

OHNE Arbeit, Beschäftigung oder Tagesstrukturangebot

Jahr	Quelle	Region [* WiE-Wohnen]	Stichprobe	Anteil
2000-2003	Aktion Psychisch Kranke (2004)	Kassel Oberberg. Kreis	N=332	46 % 39 %
2002	Dehn et al. (2024a) [GPV]	Bielefeld	N=469	45 %
2010	Richter et al. (2010)	Westfalen-Lippe	N=415	46 %
2012	Dehn et al. (2024a) [GPV]	Bielefeld	N=1178	49 %
2017/2018	Steinert, Jaeger, Herpertz (2020)	Baden-Württemberg *	N=87	50 %
2017/2018	Dehn et al. (2024b)	Westfalen *	N=128	64 %
2018/2019	Steinhart et al. (2021)	Landkreis Rostock *	N=61 (n=53 ABW)	48 %
2022	Dehn et al. (2024a) [GPV]	Bielefeld	N=1418	45 %

Allgemeiner Arbeitsmarkt: 4-11% | Werkstatt für Menschen mit Behinderung: 16-24 %

WEITERES 4: QUALITATIVE EINZELINTERVIEWS

WiE-Wohnen NRW: 13 Personen aus Wohnformen mit hoher Unterstützungsintensität [Grochtmann et al. 2021]

- Oft **unzureichende Informiertheit** über das System und Ziele der Wohnunterstützung
- Wohnunterstützung wird als Spannungsverhältnis erlebt:
 - **Sicherheit** (Unterkunft, Kontakte, Unterstützung) VS. **Unsicherheit** (Teamreaktion, Perspektive, uninformiert)
 - (Wunsch nach) **Selbstständigkeit** vs. **Unselbstständigkeit** (Vorgaben, Abhängigkeiten, Einschränkungen)

WiE-Wohnen B-W: u.a. 22 Personen mit langjähriger Unterstützungserfahrung etc. [Susanne Jaeger et al. 2024]

- Erwartung von **Schutz** vs. Sorge vor Stigmatisierung und **Abschottung**
- Feste Abläufe als wertvolle **Hilfe** vs. übergriffige **Bevormundung**
- Gemeinsames Zusammenleben gibt **Halt**/solidarische Hilfe vs. unfreiwillige **Überforderung**

Nutzende → Abwägungsprozesse + **Mitarbeitende** → Ausbalancierung

WEITERES 5: FORSCHUNGSTEILNAHME Dehn et al. (2022): *Frontiers Psychiat*

	JA	NEIN	Missing
Vorerfahrung(en) mit Studienteilnahme	24 % (43)	71 % (129)	5 % (10)
Persönlichen Gründe für die Teilnahme an dieser Studie			
1: Es hilft anderen Menschen.	87 % (158)	11 % (21)	2 % (3)
2: Ich war neugierig.	85 % (155)	15 % (27)	-
3: Ich habe aus echtem Interesse an Forschung teilgenommen.	74 % (134)	23 % (43)	3 % (5)
4: Es ist etwas, das mir gegen Langeweile hilft und mich beschäftigt.	48 % (88)	48 % (87)	4 % (7)
5: Es gibt mir die Möglichkeit, über meine Krankheit zu sprechen.	42 % (76)	56 % (102)	2 % (4)
6: Ich habe teilgenommen, weil andere Personen es so wollten	36 % (65)	62 % (113)	2 % (4)
7: Ich habe wegen der Aufwandsentschädigung teilgenommen.	10 % (19)	88 % (159)	2 % (4)
Belastungen durch die Studienbefragungen (n=181)			
Gar nicht	59 % (107)		
Wenig	24 % (44)		
Mittelmäßig	12 % (21)		
Ziemlich	4 % (8)		
Sehr stark	0,5 % (1)		
			
Weitere Studienteilnahme in Zukunft (n=180)	87 % (159)	2 % (3)	Weiß nicht: 10 % (18)

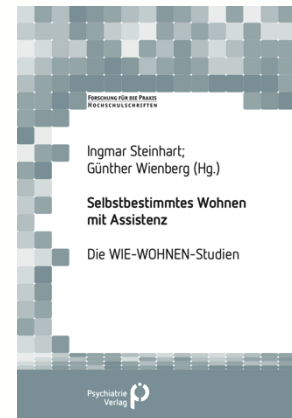
ZUSAMMENFASSUNG

- 1: Die **aufsuchende Assistenz** in der eigenen Wohnung wird **präferiert**
- 2: Beide **Unterstützungsformen** (aufsuchend vs. institutionell) sind bei vergleichbarer Nutzendengruppe **gleich wirksam**.
- 3: Es leben noch viele Betroffene in Wohnformen, die sie nicht präferieren und die für ihre psychosoziale Situation keinen erkennbaren höheren Nutzen haben.
- 4: **Unterstützungsbedarfe** in Bezug auf die körperliche Gesundheit, das soziale Eingebundensein und die berufliche Teilhabe müssen im aufsuchenden Setting stärker beachtet werden.
- 5: Nutzende wollen (und sollen) an **Forschung** teilnehmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

*Literaturquellen bitte
beim Autor anfragen*

Dr. rer. nat. Lorenz Dehn
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bielefeld
Lorenz.Dehn@uni-bielefeld.de



<https://forschen-und-teilen.de/selbstbestimmtes-wohnen-mit-assistenz/>



www.dgppn.de/veranstaltungen/hauptstadtsymposien/hauptstadtsymposium-2025.html